

# Arader Rundschäftsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwester.

N<sup>ro</sup> 44.

Samstag den 28. Oktober 1848.

10. Jahrgang.

Sowohl auf dieses Blatt, als auch „Aradi Hirdető“ werden Pränumerationen und Aufsätze zur Einschaltung täglich angenommen in der Redaktions-Kanzlei (Forraygasse, im Wiszkub'schen Hause, 1. Stock) von Früh 7 bis 6 Uhr Abends.

## Bekanntmachung.

Das p. t. Publikum wird hiemit in Kenntniß gesetzt, daß die Verwaltung der zum Eigenthum des weil. Paul Galliny gehörigen und „zur heil. Dreifaltigkeit“ benannten Apotheke in Arad, dem diplomirten Apotheker Herrn Emerich Boros — der schon seit zwei Jahren in der benannten Apotheke zur Zufriedenheit des verehrlichen Publikums und der Arader Herren Aerzte fungirt — anvertraut und durch Befestigung zum Provisor ernannt wurde; zugleich einem p. t. Publikum die Versicherung ertheilend, daß die erforderlichen Medicamenten mit der größten Gewissenhaftigkeit und Pünktlichkeit prompt werden erfolgt werden. Arad den 27. Oktober 1848.

Nikolaus Munkátsy,  
erster Physikus der Stadt Arad.

## Unterrichts-Antrag.

Im Weißnähen, weiß und schwarz, wie auch Goldstickerei, nebst andern feinen Stickereien, Häkeln und verschiedenen mehren Handarbeiten, dann im Lesen, Schreiben und Rechnen wird Unterricht ertheilt in der vormaligen Kirchengasse, jetzt Szabadsajtóteza, im Nowátschen Hause zu ebener Erde, bei den 2 Pistolen. Der Eingang ist in der Kreuzgasse.

## Anzeige.

Bei Gefertigtem in der Elstergasse, am Ende der Schulgasse, in dem unter Nr. 478 befindlichen Hause der Witfrau Dratsay ist ein Zimmer nebst Stallschlüssel und Wagenschuppen stündlich zu vermieten.

Bei demselben werden auch Schulknaben in Kost und Wohnung genommen.

Peter Warga,  
Elementar-Lehrer.

## 2 Reitpferde



sind aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft zu erhalten in der Apotheke „zur heil. Dreifaltigkeit“ in Arad.

\*\*\*\*\*  
5 Cimer 1847-er Nagharáther Wein  
ist sammt Faß im Eisenband zu verkaufen. Näheres in der Redaktions-Kanzlei.  
\*\*\*\*\*

## Damen-u. Herren-Modenbilder,

sowohl bewegliche als unbewegliche, sind für den laufenden 2. Semester d. J. zu bekommen in der Redaktions-Kanzlei.

## Pacht-Anzeige.

Daß in der Reformuteza (Herrengasse) unter Nr. 405 befindliche vermals Pichlers jetzt Konrad Friedrich'sche Haus sammt Garten, ist entweder zur Schank- oder Wohngelegenheit vom 1. November l. J. zu vermieten. Näheres beim Eigenthümer Friedrich Jun. in der Krivert, auf der Mühle Nr. 956.

## Wohnungen zu vergeben.

Daß in der Spitalgasse befindliche Schärfe neder'sche Haus, — bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Speisekammern, Stallung, Obstgarten, großem Hofe, Kukurug'otarka und Schüttboden — ist bis Ende September künftigen Jahres 1849 stündlich zu verpachten; — ebenso ist das zum Eigenthum der Gattin des Lázár Dániel in derselben Gasse aus 2 Zimmern, Küche, Speisekammer, großem Hof und großem Garten bestehende Haus auf ein oder mehre Jahre gleichfalls stündlich zu vermieten. Zu verständigen mit der in der Pestbergasse, eigentlich Kossuthuteza, im Hause Nr. 685 wohnenden Frau Lázár v. Dániel.

## Stündlich zu vermieten

sind 2 Zimmer, Küche und Holzlage im Pankl'schen Hause, Schlangengasse, Nr. 258.

## Herabstimmungs-Licitation.

Von Seite der königl. priv. Stadt Winga wird bekannt gemacht, daß in Betreff der Lieferung der für das Jahr 1848,9 erforderlichen Kanzlei-Requisiten, als: 28 Rieß verschiedener Größe und Gattung Papier, 5 Pfund Siegelwachs, 6 Bund schwarze und 2 Bund rothe Bleistiften, 12 Buschen gezogene Federkiel, 9 Pf. Spagat, den 8. November l. J., Vormittags 9 Uhr, im Rathhause eine öffentliche Licitation abgehalten werden wird; zu welcher Unternehmungslustige hiemit geziemend eingeladen werden.

Winga den 27. Oktober 1848.

## Concurs.

Von Seite des Civil-Gerichtstuhles der Stadt Arad, wurde gegen den Zuckerbäcker Franz Leopold der Concurs eröffnet, und wegen Anmeldung der

Eine große Des...  
dt wurde, nahm...  
e Bauernarmee...  
abgeschnitten, die...  
traße in Trümme...  
00 Mann stark...  
arschirten! Die...  
Glocken wurde...  
Beheul und Ge...  
hörte man eine...  
n Soldaten bei...  
200 Menschen...  
unter 1 Pascha...  
den Türken ers...  
Corps, sind bis...  
Mitglieder der...  
genommen, nur...  
t von Verrath...  
nd dadurch die...  
nd besteht aus...  
n Türken Squad...  
würde Costache...  
(Ung.)

und Sterbeort.

Winga. 958

Arad. 53

Winga. 756

Arad. 124

Winga. 708

Arad. 583

Winga. 583

Arad. 583

Winga. 583

Arad. 583

Winga. 583

Arad. 583

Winga. 583

Arad. 583

Winga. 583

Arad. 583

Gläubiger beim Gerichtsstuhle der 7. Nov. l. J. festgesetzt. Zum einstweiligen Masse-Curator wurde der Magistratsrath Johann Varjasy, zum Litis-Curator aber der Vicesziskal Alexander Boros ernannt.

Dann gegen den Spezereihändler Herman Hirschl auf den 7. November.

Gegen den Handelsmann Benedikt Winkler auf den 7. November.

Endlich gegen den Goldarbeiter Ignaz Tenner auf den 2. November l. J.

### Locales.

Der auf den 5. November fallende Allerheiligens (Demeter nach alten Styl) Markt wird aus Ursache der ebrwaltenden kriegerischen Umstände heuer nicht abgehalten.

Der zum bevollm. Regierungskommissär für das Krader Comitatz ernannte Vicesgespan Vörös Antal wirkt bereits energisch.

Bei dem Freitag den 20. d. in Engelsbrunn, unweit Neu-Krad, zwischen der unter Commando des Major Wárjasy stehenden Landwehr und den Schwarzenberg-Uhlanen stattgefundenen Treffen sind von den Letztern der Divisions-Commandant und einige Gemeine, so wie von Rukovina 3 Mann gefallen und viele bleibend worden, von den Unsrigen aber blieben auch 2 auf dem Kampfplatze. Zwei Kanonen wurden erobert, und das feindliche Militär mußte weichen. Der schwarzgelb gefärbte Grundherr und Oberstuhltrichter Kóvéc wurde von seinen eigenen Unterthanen erschossen.

Der an der Marosch abwärts liegende Markt Pécska wurde schon Tags vorher von den Schwarzenberg-Uhlanen gänzlich gesäubert.

Sonntags darauf, Früh 5 Uhr, griff die Landwehr die in Neu-Krad gewesenen Uhlanen und Infanterie an, die nach erlittenem namhaften Verlust in die Festung flüchteten, in Folge dessen die Sieger Neu-Krad besetzten. — Sowohl während des Kampfes, als auch nachher wurde mehre Stunden von der Festung aus unsere Stadt mit circa 500 Kanonenschüsse bombardirt, wodurch viele ansehnliche Häuser sehr stark beschädigt, und ein Weib sammt einem Kinde, wie auch mehre Pferde getödtet wurden. Abends geschah wieder einige Kanonenschüsse, doch ohne üble Folgen. Montags Früh marschirte eine Anzahl Soldaten vom Zivkovits, Lainingen, Rukovina und Don Miguel-Infanterie, wie auch Schwarzenberg-Uhlanen aus der Festung gegen Neu-Krad und griesen unsere dort postirte Landwehr an, die sie aber bei ihrer guten Stellung jämmerlich bearbeiteten, wobei einige Offiziere und viele Gemeine auf dem Platz blieben, sehr viele blessirt und eine Kanone demontirt wurde, und abermals blieben die Unsrigen Sieger. Der Verlust an Mannschaft unsererseits ist verhältnißmäßig gering; doch wurde die Stadt auch diesmal sehr stark bombardirt. — Nachmittags, als die Ablösung der Wachten stattfand, wurde aus der Festung auf die Mannschaft mit Kanonen zweimal geschossen, die zwar mit heiler Haut davon kam,

jedoch unser allverehrter Apotheker und Offizier der besrittenen Nationalgarde, Herr Galliny, der in Begleitung seines Sohneins eben damals unglücklicherweise vorüber fuhr, wurde durch die Kugel in Mitte des Leibes sammt dem Kinde dergestalt getroffen, daß beide jämmerlich verstümmelt, einen gräßlichen Tod fanden; auch wurde ein anderes Kind auf der Gasse zerschmettert.

Das Blut der unschuldig Hingemordeten schreit laut um Rache!

Zu all diesen gefahrvollen Ereignissen gesellt sich noch der Aufstand der Walachen zu Wilagos, wo sie sich bewaffnet versammelten, wurden jedoch den 23. d. M. durch die unter Commando des Majors Gaál dahin eilende Landwehr und Krader Nationalgardisten vertrieben, sammeln sich jedoch wieder. Es soll bereits zu ernstliche Thatsachen gekommen sein.

Seit der glücklichen Besetzung des Marktes Neu-Krad ist die Communication über die Marosch unterhalb der Stadt hergestellt, was für die Reisenden von großer Wichtigkeit ist.

Den 24. fand das Begräbniß des verunglückten Herrn Galliny und seines 8jährigen Sohnes ganz in der Stille statt, so wie jetzt überhaupt alle Leichenbegängnisse ohne Geläut und Gepränge nur in Begleitung eines Geistlichen vollführt werden. Auch unterbleibt während dieser Wirren die ärztliche Todtenschau, in Folge dessen das Verzeichniß der Verstorbenen in diesen Blättern nicht beigefügt werden kann.

Da unsere Wochenmärkte zu Null herabsielen, so werden auch keine Früchtenpreise notirt.

Den 25. Früh feuerten einige Landwehrmänner auf die am Festungswalle stehenden Kanoniers und Wachten zu wiederholten Malen mit gutem Erfolg, Anlaß dessen auf die Neu-Krader Besatzung anhaltend mit Kanonen gefeuert wurde.

### Unterschiedliches.

— Berordnung. Um gegenseitige Beschürzung und Aufwieglungen der die Interessen unseres Vaterlandes gefährdenden Intriganten und Verräther zu verhindern, ist es unumgänglich nothwendig, daß in Bezug der Reisepässe Folgendes angeordnet und bezüglich bekannt gemacht werde:

1) Jedermann ohne Ausnahme, der von seinem Wohnort wohin immer zu reisen beabsichtigt, ist verpflichtet, sich mit einem Reisepaß zu versehen.

2) Reisepässe sind nur solchen Individuen zu erteilen, die den Zweck ihrer Reise angeben und auch mit den geringsten verdächtigen Daten über ihr dem Vaterlande nachtheiliges Beginnen nicht belastet werden können.

3) Die Rubriken der Reisepässe sind folgende: Des Reisenden Name, Charakter, Stand (d. i. verehlicht oder nicht), Religion, Geburtsort, Wohnort, Alter, Statur, Gesicht, Haare, Augen, Nase, besondere Kennzeichen, Zweck der Reise, Reisegenosse.

4) In den Reisepässen ist die Personbeschreibung, mögen die Reisenden welchen Ranges immer sein, nach

den Rubriken

schrift gilt a  
5) Indu  
geben, oder  
pflichtet, die  
zu melden,  
Widimung  
nern behufs

6) Alle  
Erfordernissen  
verdächtig an

7) In  
sind die Päss  
zu nehmen,  
müssen.

8) Es r  
unter der Laf  
gen, zur pün  
Localverfügung  
Pesth, 1

den 20. Okt

Präsident  
die besten An  
guten Geist,  
Offiziere sind  
18. Oktober se  
statt. Sörg  
Dragonern un  
in der Nacht  
licher Seite a

Das Cor  
Aufmerksamkeit  
lent und die g  
benbürgen tritt  
auf, und wir  
Schließlich ha  
800 Croaten z

Záborš  
schrift vom  
ungar. Fahnen

Dom Ob  
vom 10. Okt.

bei Letenye  
Honvéd-Artill  
der Feinde gel  
védek haben si  
ren werden bes  
and Szekul  
Todte, 5 Sch  
macht auf die  
den Sgt. Lam  
überall Banals  
gisch handeln,  
opfern. Morgen  
er gegen das g

Der Präsi  
i. der Nation  
seinem Heere

den Rubriken des 3. Punktes einzutragen; diese Beschriftung gilt auch in Bezug auf die Reisegenossen.

5) Industrielle, die sich auf die Wanderschaft begeben, oder ihre begonnene fortsetzen wollen, sind verpflichtet, dieß bei ihren betreffenden Gerichtsbehörden zu melden, und ihre Wanderbücher, nach geschehener Widmung bei der Behörde dem Ministerium des Innern behufs der Authentification einzusenden.

6) Alle mit den in diesen Vorschriften enthaltenen Erfordernissen nicht versehenen Reisenden werden als verdächtig angesehen werden.

7) In allen Städten und größeren Gemeinden sind die Pässe der Reisenden in strenge Untersuchung zu nehmen, wo dieselben auch unerläßlich visitet werden müssen.

8) Es wird den betreffenden Jurisdictionspräsidenten unter der Last der strengsten Verantwortung aufgetragen, zur pünktlichen Vollziehung dieser Verordnung die Localverfügungen unverzüglich zu treffen.

Pesth, 18. Okt. 1848.

Die Landesvertheidigungs-Commission.  
Paul Nyáry, subst. Präses.

—\*— Sitzung im Repräsentantenhause,  
den 20. Okt. Mittags 12 Uhr.

Präsident Pálffy berichtet, daß im Leitha-Lager die besten Anordnungen geschehen, um im Heere den guten Geist, welcher herrschte, zu bewahren. Mehrere Offiziere sind avancirt, andere entlassen worden. Am 18. Oktober fand ein starkes Vorpostengeficht bei Bruck statt. Görgey stand mit den Unsrigen den Josephs- Dragonern und den Jägern gegenüber, und hat diese in der Nacht um 2 Uhr mit großem Verlust auf feindlicher Seite auseinander gesprengt. (Beifall.)

Das Comité — fährt Pálffy fort — hat seine Aufmerksamkeit auch vom Banater Heere nicht abgelenkt und die gehörigen Anordnungen getroffen. In Siebenbürgen tritt endlich der k. Commissär mit Energie auf, und wir können dort auf baldige Ruhe hoffen. — Schließlich hat der brave Oberst W. Perczel neuerdings 800 Croaten zu Gefangenen gemacht.

Záboráky verliest aus Peterwardein ein Zuschrift vom Commandanten Blagoevich, daß er die ungar. Fahnen ausgesteckt.

Vom Obersten Moriz Perczel wird der Bericht vom 10. Okt. aus Hatosa datirt, verlesen, daß er bei Letenye den Feind in die Flucht geschlagen. Die Honvéd-Artilleristen haben furchtlich die Schaaeren der Feinde gelichtet. Die Hunyadi und Trinyi-Honvédék haben sich sehr ausgezeichnet. Von den Offizieren werden besonders Gáspár, Drangos, Jánosfi und Szekulics genannt. Unsererseits haben wir 4 Tödt, 5 Schwere und 14 Leichtverwundete. — Perczel macht auf die Muraköz aufmerksamer, die sich gleich den Szt. Tamáschern verschanzen wollen, und daß man überall Banals-Commissäre sieht. Wir müssen daher energisch handeln, um nicht später dreifache Kraft aufzuopfern. Morgen — schreibt Perczel — d. i. den 17., geht er gegen das gut verschanzte Esakathurn.

Der Präsident spricht im Namen des Hauses, d. i. der Nation, den Dank aus, welchen Perczel sammt seinem Heere verdient.

—\*— Budapest, 17. Okt. Dem Himmel sei Dank, unsere Besorgnisse sind gehoben. Der Wiener Reichstag hat die Hilfe unserer Truppen verlangt, die in Folge davon bereits nur mehr 2 Stationen von Wien stehen. Kossuth geht selbst ins Lager, um die Operationen zu leiten, ein großer Theil der Pesther Nationalgarde, die aufs Höchste begeistert ist, wird sich ihm anschließen. 24 Kanonen mit 300 Pferden wurden voraus geschickt.

Heute Nachmittags um 5 Uhr war Sitzung des Repräsentantenhauses, wo diese und andere darauf Bezug habende Beschlüsse unter ungeheuerem Jubel des Hauses gefaßt, und verkündigt wurden.

Der Wiener Reichstag hat dem Jellachich erklärt, daß er ihn als Feind Ungarns und Oesterreichs betrachte, und daß er sich je früher hinauspacke. — Der Ausschuß hat auf den Kopf Urban's, als eines Räubers einen Preis ausgesetzt. Auch auf die Köpfe der slovakischen Aufwiegler in den oberen Gegenden sind Preise ausgesetzt, aber weniger als hundert Gulden, weil sie so viel nicht werth sind. — In Siebenbürgen hängen schon drei Aufwiegler. — Es geschahen Interpellationen auch wegen Roth, Philippowich, Berger (Commandant von Arad) und Blomberg, welcher letzter als Landesverrätther vogelfrei erklärt ist.

—\*— Pesth. Den 18. Okt. um 10 Uhr Vormittags schiffte sich der Präses des Landesvertheidigungs-Ausschusses Ludwig Kossuth am Donaukai ein, um sich in das ungarische Lager zu begeben und die Operationen zur Befreiung Wiens und zur Vernichtung des croatischen Absolutistenhauptlings persönlich zu überwachen. Ein ziemlich starkes Bataillon Freiwilliger von der Pesther Nationalgarde folgte ihm theils als Ehrengeleite, theils als Succurs und Dankabstatter für die Wiener Kameraden, die sich so uneigennützig als Aukerte der ungarischen Tricolore erhoben.

—\*— Wien, 17. Okt. Großes Mißvergnügen erregte heute Abend die Nachricht, daß Jellachich von hier abziehe, daß er hier wie bisher überall davonlaufe, weil die Feinde sich zeigen, und daß seine Vorposten auf der Flucht schon in Märzschlag angekommen seien. (V. P. Stg.)

—\*— Nentliche Meldung des Peterwardeiner Festungscommandanten Blagoevich an den Kriegsminister, 15. Okt. Der Festungscommandant Blagoevich meldet, daß er die Verordnung des Landesvertheidigungsausschusses, die Aussteckung der ungarischen Fahne betreffend, der unter seinen Befehlen stehenden Kriegsschaar, in Gegenwart des FML. Zahn, der Stabs- und höheren Offiziere verkünden, sowie die ungarische Fahne aufstecken ließ, welche seit heute Morgens auf den Hauptwachen und sämtlichen militärischen Gebäuden flattert. Das Heer empfing die betreffende Verordnung des Landesvertheidigungsausschusses mit der größten Begeisterung. (V. Stg.)

—\*— Peterwardein steht also nicht in Correlation mit Temeswar und Arad, wie in der vorigen Nummer dieser Blätter bei dem Artikel Temeswar

Pag. 337, irrig angezeigt war, welches hicmit freudes voll berichtet wird.

—°. Klausenburg, 16. Okt. Die Regierungsverordnung bezüglich der ungar. Nationalfahne wurde hier mit großem Jubel aufgenommen, besonders war dies auch bei den Unteroffizieren und der Mannschaft unserer Garnison der Fall. Heute sind schon über 100 Mann zur Landwehr übergetreten, und bereits haben sich auch mehre Offiziere diesfalls gemeldet. Ein Theil der Militär-Musikbände hat sich gleichfalls den Honvéd einreihen lassen. — Urban ist mit 1500 Mann und 3 Kanonen nach Nagód aufgebrochen und zieht gegen Szászregen. — B. Baldacci hat erklärt, sich im Nothfalle an die Spitze der Vertheidigung zu stellen.

—°. In der Pesther Ztg. heißt es in einer Correspondenz aus Zünstlichen vom 19. Okt. 1848. Wir können, auf glaubwürdige Mittheilungen gestützt, behaupten, daß gestern den 18. Okt. die ungarische Fahne in Essek wirklich aufgezogen worden ist, und die Besatzung, mit Ausnahme der Offiziere des Reg. Janini, für uns sich erklärt hat.

—°. Böhm, der polnische Artillerie-General und Sieger in der Schlacht bei Ostrolenka im Jahre 1830, ist in Wien angekommen und nimmt bereits eine Stelle im Generalstabe der Nationalgarde ein. (V.P.3.)

—°. Sämmtliche Pferde aus den kais. Marställen wurden von den kampfesbegeisterten Wienern vor die Kanonen gespannt. (Ung.)

—°. Ein Decret des Landesvertheidigungsausschusses erklärt den seines geistlichen Amtes entsetzten, des Verbrechens der Volksaufwiegelung überwiesenen Hodzsa, sammt seinen Spießgesellen Stur und Hurban für die öffentliche Sicherheit gefährliche Menschen und Landesverräter, und werden dieselben mit Erlaß dieses Decretes aus der Reihe der Bürger des Vaterlandes gestrichen. Außerdem wird neben einem ausgesetzten Preis von 50 fl. C. M. auf den Kopf eines jeden dieser drei Aufwiegler, den Behörden und Privaten zur strengsten Pflicht gemacht, dieselben, wenn sie es wagen sollten den ungar. Boden zu betreten, einzufangen, oder wie immer in die Hände zu bekommen.

Ein anderes Decret erklärt den zu einem niedrigen Werkzeug des Rebellen Jellachich sich hergebenden Jos. Bunyik, der am 7. und 8. Okt. den gesetzmäßig gewählten Magistrat der Stadt Esseg aufhob, und einen neuen, der unter Befehl des Jellachich stehen soll, einsetzte; ferner auch das Postamt angriff, und die Beamten daselbst entfernt hat, für einen außer dem Gesetze stehenden Landesverräter, und steht es Jedermann frei, ja ist es Pflicht eines jeden Patrioten denselben lebend oder todt einzuliefern.

Die im Temescher Comitete liegenden Besitzungen des gewesenen österr. Kriegsministers Gr. Latour wurden mit Beschlag belegt.

Von den in Prag liegenden Palatinalkuzaren ist eine halbe Escadron, durchdrungen von heißer Vaterlandsliebe, nachdem sie sich an mehren Orten durch zahlreiche Hindernisse tapfer durchwand, mit Verlust zwar, aber doch zu ihren geliebten Angehörigen, um

das Vaterland zu retten, glücklich in unserm Vaterlande angelangt. (P.Ztg.)

—°. Die Festungen Leopoldstadt und Munkács sind in unsern Händen und von Nationalgarden besetzt; eben so sind die Pässe in den Karpathen, die nach Galizien führen, vom Militär und Nationalgarden besetzt, und wir haben daher von dorthier keinen feindlichen Ueberfall zu befürchten. (Ung.)

—°. In fünf Distrikten des Landes und zwar in Pesth, Urad, Kauschau, Zünstlichen und Klausenburg werden Hauptcommando's für die Honvéd-Bataillons errichtet und sind die Commandanten derselben bereits ernannt, u. z. für Pesth der Obristleutnant Sam. Pándi, für Urad Obristleutnant Ant. Esuha, für Kauschau Major Ant. Földwary, für Klausenburg Obristleutnant Ant. Eserey. (P.Ztg.)

—°. Pesth, 21. Okt. Während war es anzusehen, wie gestern einer der aus Szegedin's Kerker befreiten Italiener Kossuth's Bildniß kaufte, drückte, herzte, küßte und dann sorgfältig wie eine Reliquie aufbewahrte. Sämmtliche Befreite, über 400 an der Zahl, ergreifen, ein eigenes Corps bildend, die Waffen für Ungarn's für die Völkerfreiheit.

—°. Die Baron Sina'schen Herrschaften in Ungarn sollen als ungarisches Nationaleigenthum erklärt werden, weil man einen geheimen, die Jellachich'sche fördernden Briefwechsel zwischen Sina und Jellachich entdeckt. (?)

—°. Eine französische Zeitung führte dieser Tage eine Rede des großen Jellachich an mit den Worten: „le ban dit“ und der Sieger machte den Wig, zu setzen: le bandit. Wig des Zufalls, der Zufall des Wiges. (Ung.)

—°. Pesth. Man fand den 14. Okt. in einem Scuterein des Neugebäudes Kanonen, Pulver, Gewehre und andere Kriegsgeräthschaften in einem Werthe von 2,000,000 Gulden! In einem andern unterirdischen Gewölbe fanden sich sechs vollkommen ausgerüstete Batterien vor, an welche man nur die Pferde vorzuspannen braucht, um mit ihnen operiren zu können.

—°. In den letzten Tagen sind wieder 3000 Gewehre in Ofen angekommen. (W.Ung.)

—°. Zu dem Hofstaat des Kaisers von Oesterreich gehören nach amtlichen Angaben nicht weniger, als 5554 Personen, welche 1,928,335 Gulden Gehalt beziehen.

—°. Wien. Das Fabrikhaus Schroll und Comp. in Hauptmannsdorf, welches sehr viele Arbeiter beschäftigt, hat sich, mit Bewilligung, zu seinem Bedarf, um die Arbeiter leichter auszahlen zu können, für 10,000 fl. Zwanzigkreuzer-Banknoten machen lassen, und das Capital dafür bei der Nationalbank deponirt. Die Fatur dieser Zwanzigkreuzer-Zettel ist sehr zierlich. (Ung.)

—°. Ofen-Pesth. Die Kettenbrücke ist nun in so weit hergestellt, daß sie im Nothfalle die Communication zwischen den Schwesterstädten erhalten könnte.

Ure

N<sup>ro</sup> 45

merationen  
(Forrayga)

AV

Auf Verh.  
Gymnasium d.  
terricht in schu

Gefertigte  
v. Dobsa, D.  
rats und gegen  
bei der ersten  
nen zahlreichen  
lich abzustatten

Beko

Das p. t.  
setzt, daß die  
weil. Paul G.  
faltigkeit“ bena  
ten Apotheker  
seit zwei Jah  
friedenheit des  
Herrn Nerste  
fertigten zum  
p. t. Publikum  
erforderlichen  
haftigkeit und  
den. Urad de

Si

werden mit B  
Wohnung u  
befindlichen H  
Redaktion.

Un

Im Weis  
Stücken, nebst  
verschiedenen  
Schreiben und